Verwaltung des Schlosses Wildegg

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **26 (1917)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verwaltung des Schlosses Wildegg.

In der Septembersitzung machte der Präsident der Kommission Mitteilungen über die auf Schloss Wildegg ausgeführten Arbeiten, sowie über die in Aussicht genommenen Veränderungen zugunsten der Wiederherstellung seines früheren Zustandes. Die Planaufnahmen des Schlosses wurden beendigt, ein Führer durch dasselbe ist in Vorbereitung.

Die Jahresrechnung für 1916 gestaltete sich günstig.

In der Septembersitzung wurde das Budget pro 1917 genehmigt.

Die Zahl der Besucher während des Jahres 1916 belief sich auf 5715.

Der Gemeinde Möriken überliess man auf gestelltes Ansuchen 5 Jucharten als Pflanzland.

Auf eine Anregung der Aargauischen Direktion des Innern, die Bewirtschaftung des Waldes von Wildegg einem Forsttechniker zu übertragen, eventuell diesen Wald als Lehrrevier der Eidg. Technischen Hochschule zu benutzen, konnte die Kommission nicht eintreten, weil der Wald durch einen gesetzlich qualifizierten Förster besorgt wird und auf die Nutzniessung der Waldbestände zugunsten des Unterhaltes des gesamten Schlossgutes nicht verzichtet werden kann.

Das gesamte Personal der Schlossverwaltung wurde gegen Unfall versichert.

Wappenscheibe der Familie von Englisberg (Freiburg).
Zweite Hälfte 15. Jahrh.

„Incavo-Gravure“ Brunner & Co., Kunstanstalt, Zürich